

B 212 neu: Gutachten weckt vordergründig kein Interesse

Antrag auf neue Stellungnahme zurückgezogen

Von unserer Redakteurin
Ute Winsemann

DELMENHORST. Die Diskussion über die Planungen für die neue Bundesstraße 212 müsse offen weitergehen können, hieß es am Dienstag im Planungsausschuss des Rats. Dabei konnte allerdings der Eindruck entstehen, dass es über das Thema eigentlich gar nichts mehr zur reden gibt.

Das Gutachten zu den verkehrlichen Auswirkungen jedenfalls, dessen Bekanntwerden noch vor wenigen Wochen erhebliche Verstimmungen zwischen Politik und Verwaltung sowie zwischen Delmenhorst und Ganderkesee ausgelöst hatte, war den Ausschussmitgliedern keinerlei Diskussion mehr wert. Erst durch die Empörung darüber, dass die Verwaltung die Ratsmitglieder nicht über das Gutachten und den darin enthaltenen brisanten Vorschlag einer nordwestlichen Umgehung von Delmenhorst in-

formiert hatte, war es auf die Tagesordnung der Sitzung gekommen. In der sagte die Vorsitzende Susanne Mittag dann allerdings nur noch „Das ist eine Mitteilungsvorlage, die hat jeder gelesen“, und ging ohne Widerrede zum nächsten Punkt über.

Nur kurz vor Schluss wurde dann doch noch über die B 212 gesprochen. Aufhänger war ein Antrag der FDP-Fraktion, die unter anderem mit Bezug auf besagtes Gutachten einen neuen Ratsbeschluss forderte. Denn die Voraussetzungen – beziehungsweise die darüber vorliegenden Erkenntnisse – hätten sich mittlerweile verändert. Das fand Annette Schwarz (CDU) allerdings nicht und vermutete hinter dem Antrag Wahlkampfaktik. Die Delmenhorster Politiker sollten aber die „große Geschlossenheit“ in Sachen B 212 neu nicht auflösen, meinte sie und empfahl, auf einen Beschluss zu verzichten. Dieser Argumentation folgte Axel Unger (FDP) und zog den Antrag zurück.